

Fotodokumentation

Ständige Werkstatt 2

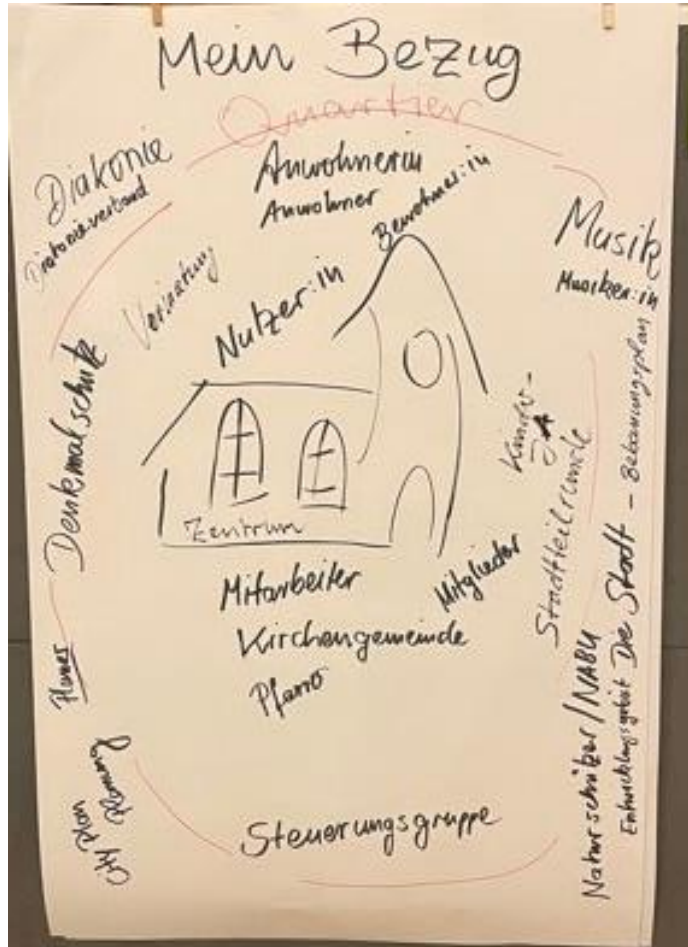
Diakoniezentrum Christuskirche

29.11.2021, Zoom-Konferenz

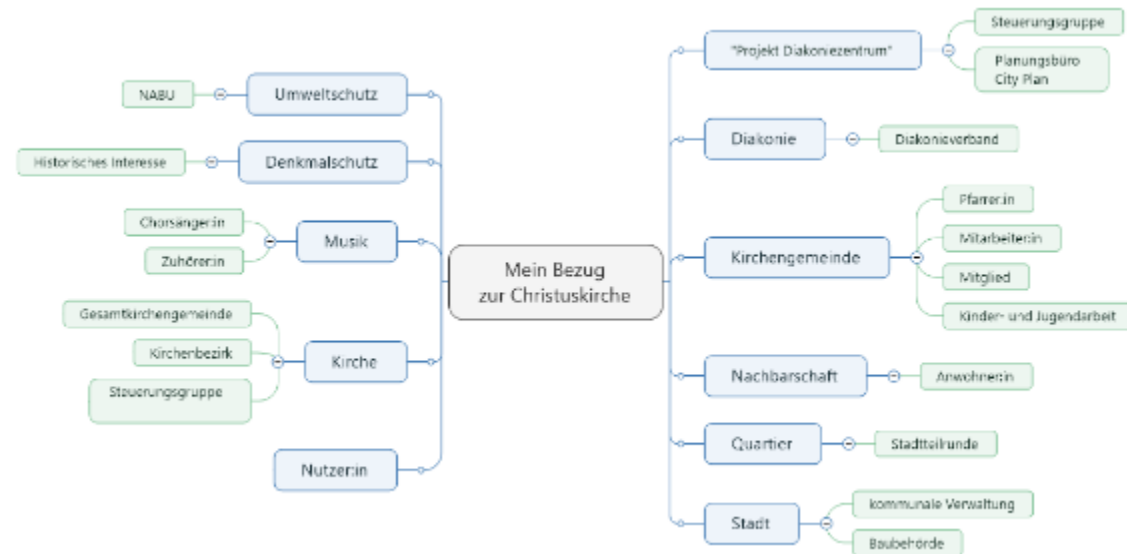
Begrüßung



Vorstellungsrunde & Bezug zur Christuskirche



- Viele verschiedene Interessens- und Anspruchsgruppen rund um die Kirche.
- Nicht alle (immer) in der Ständigen Werkstatt vertreten.



Genehmigung Protokoll vom 25.10.2021



- Frau Vogelbacher stellt die Fotodokumentation der Ständigen Werkstatt vom 25.10.2021 vor.
- Einzige Anmerkung:
Datum Auftaktveranstaltung: 13.10.
- Die Fotodokumentation wird wie vorgelegt einstimmig angenommen.

Agenda

Frau Vogelbacher stellt die Agenda vor:

- TOP 1
Rückmeldung zum Flächentausch
Kirche - Stadt
- TOP 2
Kirchenraum / Musik
- TOP 3
Ausblick auf nächste Werkstatt

Thema: Flächentausch Kirche-Stadt

- Am 29.10.2021 gab es ein Gespräch zum möglichen Flächentausch zwischen Kirche und Stadtverwaltung.
- Bei dieser Option bliebe die Grünfläche mit Baumbestand erhalten und würde künftig in die Verantwortung des Grünflächenamts gehen.
- Herr Dvorak stellt das Ergebnis des Gesprächs vor:
Die Stadtverwaltung begrüßt und unterstützt die Option Flächentausch.
- Der Flächentausch muss vom Gemeinderat beschlossen werden.
Das wird als wahrscheinlich eingeschätzt.
- Nächste Schritte: Beschluss im Gesamtkirchengemeinderat am 8.12.,
danach Beschluss im Bau-Ausschuss (BVUA) und Gemeinderat

Thema: Kirchenraum / Musik



- Herr Reuß von citiplan erläutert anhand einer Präsentation was im Innenraum der Kirche geplant ist.
- Her Reuß informiert, dass der Flächentausch konzeptionell eingearbeitet wird. Der Wettbewerb wird ca. April / Mai 2022 starten.
- Es bestehen Bedenken, seitens der TN, ob die Räume barrierefrei zugänglich gemacht werden können.

Thema: Kirchenraum / Musik

- Danach erläutert Herr Zügel, welche Anstrengungen in der Vergangenheit bereits unternommen wurden, um mit dem Konzept „Konzertkirche“ das Bestehen der Christuskirche zu sichern.
- Eine dauerhafte Finanzierung der Kirche ist damit nicht möglich, selbst bei einer Verdoppelung / Verdreifachung der Vermietungen.
- Die Einschätzung, dass keine Konzertkultur mehr bestehe, wird nicht von allen Teilnehmenden geteilt.

Vom Gotteshaus zur Konzertkirche

Kooperationsangebot an die Stadt: Ausbau der Christuskirche könnte Stadthallen-Kosten reduzieren

REUTLINGEN (uk). Not macht erfinderisch. Rund 500 000 Euro muss die Evangelische Kirchengemeinde ab 2007 jährlich einsparen, allein 75 000 entfallen auf die Christuskirche in der Tübinger Vorstadt. Wegen der hervorragenden Akustik erwägt man nun, das Gotteshaus in einen Konzertsaal umzubauen und sucht die Kooperation mit der Stadt. Martin Plümicke, der Vorsitzende des Gesamtkirchenrats, ist überzeugt, das wäre „eine Alternative, die allen nützt“.

Dass die Kulturkonzeption lediglich Räume berücksichtigt, die der Stadt gehören, findet Plümicke bedauerlich. Schließlich gebe es noch andere Räume, die man nutzen könnte. Beispielsweise im Mathäus-Alber-Haus, der Marienkirche und vor allem in der Christuskirche.

So könnte der in der Kulturkonzeption geforderte kleine Saal mit 400 Plätzen für Kammermusik, Jazz, Chöre und Schulmusik ohne großen Aufwand in der Christuskirche realisiert werden. Im Sommer wurde das



Drei, die sich das Gotteshaus gut als Konzertkirche vorstellen können: Dekan Jürgen Mohr, der Vorsitzende der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde, Martin Plümicke und der Pfarrer Wolfgang Hartmann (von links nach rechts). Bild: Haas

Thema: Kirchenraum / Musik

- Es erfolgt eine Aussprache aller Teilnehmenden.
- Es bestehen große Bedenken darüber, wie der Sakralraum und die Akustik erhalten werden kann.
- Es werden verschiedene Vorschläge/Anmerkungen gemacht und Wünsche für den Architektenwettbewerb mitgegeben, darunter:
 - Streichung des Stadtteil-Cafés aus dem Konzept, da dafür im Viertel kein Bedarf bestehe.
 - Der Kreuzweg als Alleinstellungsmerkmal soll vollständig erhalten bleiben.
 - Die Empore soll ebenfalls erhalten bleiben.
 - Für die Akustik soll ein detailliertes Klang-Gutachten erstellt werden
 - Akustik und Ambiente des gesamten Innenraums sollen weiterhin für hochwertige Konzerte attraktiv sein.
 - Der Denkmalschutz fordert reversible Einbauten.
 - Es soll ein Konzept zur Rückbaumöglichkeit geben, falls die Nutzung durch die Diakonie wieder entfällt.
 - Die architektonische Konzeption soll sich mit dem Vorschlag auseinandersetzen, dass das energetisch sanierte Pfarrhaus in das Nutzungskonzept integriert wird.

Thema: Kirchenraum / Musik

- Das Projekt-Team macht deutlich, dass die Kirche aktuell unternutzt und deshalb wirtschaftlich nicht tragbar ist.
- Durch das Konzept „Diakoniezentrum“ soll eine bessere Nutzung und ausreichende Finanzierung erreicht werden.
- Frau Schwager bringt einen konkreten Vorschlag „Pavillon“ ein. Das Projekt-Team wird dazu nach der Sitzung auf sie zu gehen.
- Der Architektur-Wettbewerb soll Lösungen erarbeiten, wie Beratungsangebote und Café in die Kirche eingebracht werden können und die Kirche als Sakralraum erhalten bleibt. Der Kirchenraum soll auch nach dem Umbau eine gute Akustik haben.

Nächste Schritte

- Es werden Wünsche für die nächsten Treffen formuliert:
 - Was noch fehlt: Konkrete Aussagen zum künftigen Gemeindekonzept (z.B. Gottesdienste, Kinderkirche, Zuordnung Pfarrer etc.)
 - Themen wie Verkehr, Mobilität, Nachhaltigkeit sollen in einer Werkstatt noch vor Fertigstellung eines Auslobungstextes bearbeitet werden.
 - Teilnehmende werden aufgrund des digitalen Formats ausgeschlossen. Es soll mindestens eine weitere Werkstatt in Präsenz geben.
- Versand der Foto-Dokumentation vom 29.11.2021 durch Herrn Fehrle
- Das Projektteam meldet sich vorab per Newsletter zum weiteren Vorgehen und wie Ideen in den Auslobungstext eingebracht werden können.
- Nächster Termin:
Ständige Werkstatt am Do 16.12.2021 von 19-21 Uhr
voraussichtlich per Zoom-Meeting
Thema: Auslobungstext für Architekten-Wettbewerb

Wort auf den Weg



Wir erfreuen uns an der Schönheit des Schmetterlings, geben aber selten zu, welche Veränderungen er durchgemacht hat, um diese Schönheit zu erreichen.